

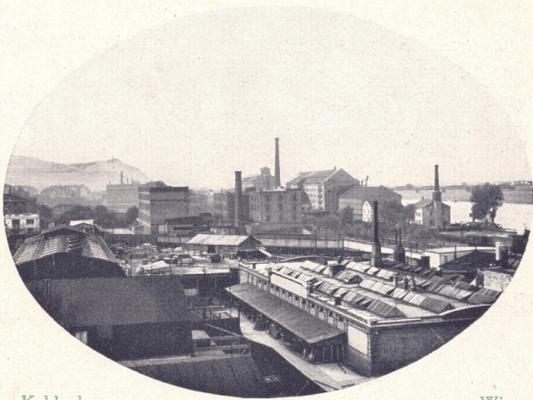
**KRAUSE Co**

***Krause-Album***

# *Krause-Album*

## INHALTS-VERZEICHNIS

	Seite		Seite		Seite
AMSTERDAM .....	26	BUKAREST .....	29	MOSKAU .....	25
ATHEN .....	28	CLUJ .....	29	PRAG .....	20
BARCELONA .....	27	HELSINGFORS .....	30	REVAL .....	30
BARMEN .....	14-17	KÖLN .....	12, 13	RIGA .....	30
BELGRAD .....	28	LEIPZIG .....	25	STUTTGART .....	18, 19
BERLIN .....	10, 11	LEMBERG .....	23, 25	WARSCHAU .....	22
BRÜSSEL .....	27	LODZ .....	23	WIEN .....	2-9, 24
BUDAPEST .....	21, 25	LONDON .....	26	ZAGREB .....	28



Kahlenberg  
mit Donau

vom Wiener Büro  
aus gesehen

# ERNST KRAUSE & CO. A.-G.

Amsterdam, Barmen, Köln

BERLIN – WIEN

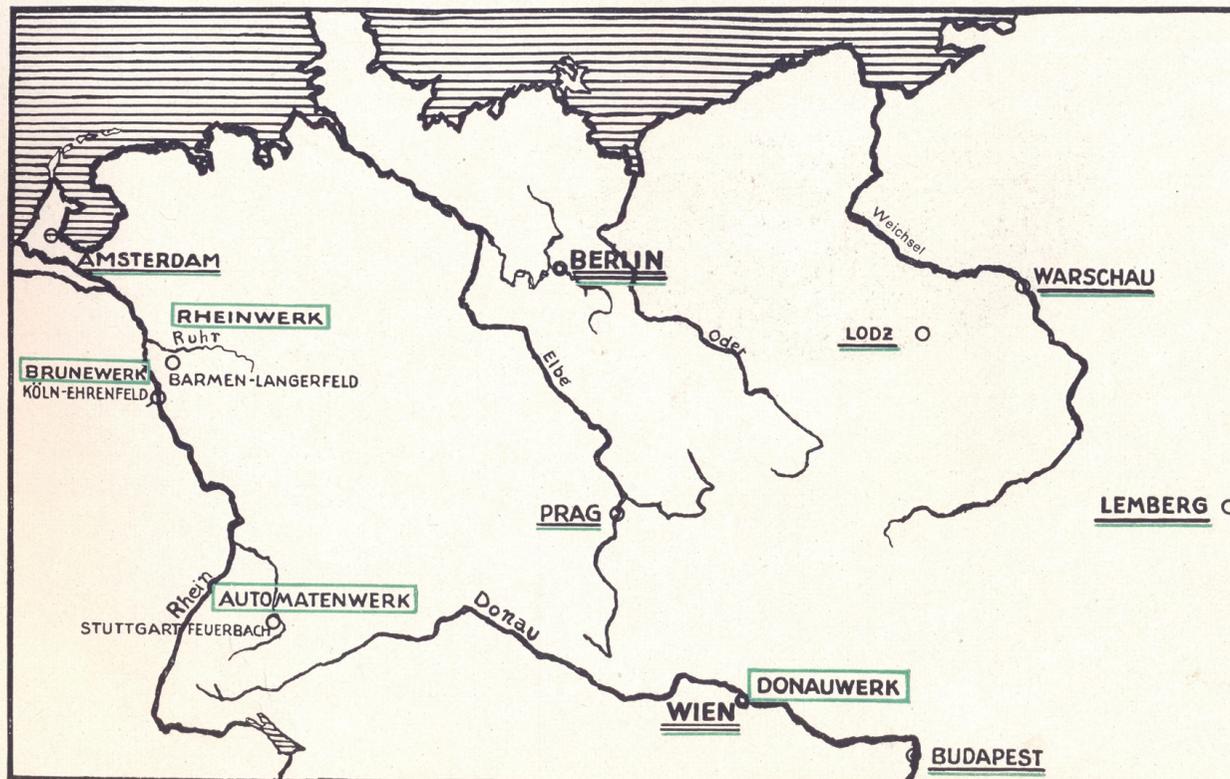
Prag, Budapest, Warschau



Ernst Krause

Ernst Krause & Co. wurde 1905 vom Namensträger und Herrn Bernhard Schuchardt gegründet; 1910 trat letzterer aus und an seiner Statt beteiligte sich Herr Hermann Riecke, dessen Bild sich auf Seite 2 befindet. Bis 1918 blieb die Firma ein rein österreichisch-ungarisches Unternehmen; alsdann hat es sich von Wien aus über Mitteleuropa hinaus industriell und kommerziell ausgebreitet; 1918 wurde das Brunewerk in Köln-Ehrenfeld erworben, 1922 erfolgte die Angliederung der Maschinenfabrik A.-G. Rheinwerk in Barmen-Langerfeld vormals W. Köllman. Außerdem beteiligte sich Ernst Krause & Co. als Kommanditistin an der Gesellschaft August Steinhäuser, Automatenwerk in Stuttgart-

Feuerbach und erwarb die „Be Te Ha“ Biuro Techn. Handl. S-ka. z. ogr. odp. in Warschau, Lodz und Lemberg. — Nebst dem Hauptsitz einer deutschen Aktiengesellschaft in Berlin befinden sich Verkaufsfilialen in Prag und Budapest, sowie Vertretungen (meist mit Lagern) in Amsterdam, London, Brüssel, Barcelona, Athen, Belgrad, Zagreb, Bukarest, Cluj, Riga, Reval und Helsingfors. Die Unternehmen, welche erst kürzlich in Aktiengesellschaften umgewandelt wurden und sich jetzt über ganz Europa ausdehnen, ziehen nunmehr auch Rußland und die wichtigsten Überseezentren, besonders in Ostasien, in den Kreis ihrer Tätigkeit.

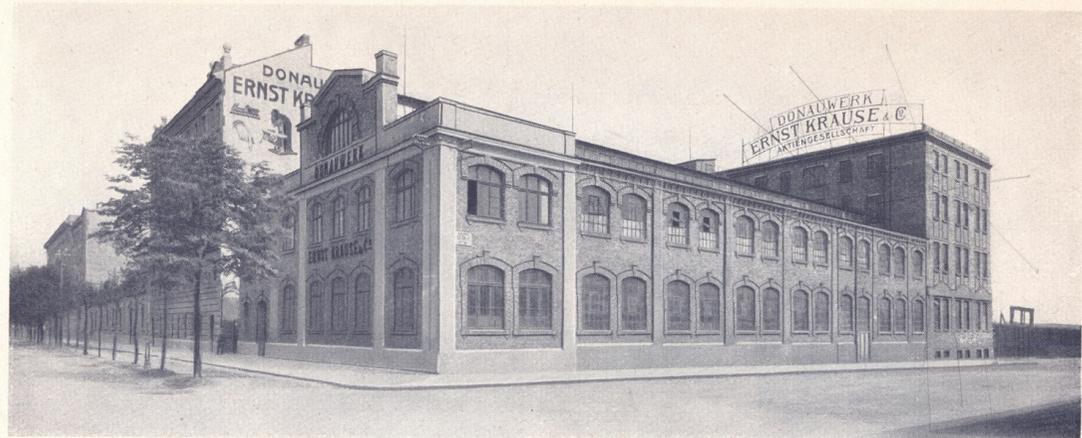




Hermann Riecke

## ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / DONAUWERK / WIEN XX

Schon von der im Jahre 1905 erfolgten Gründung an wurde zuerst in Österreich im Donauwerk nach dem Vorbilde der Amerikaner die Serienfabrikation einer beschränkten Anzahl erprobter Maschinentypen mit austauschbaren Einzelteilen betrieben und durch ständige Verbesserung so weit wie nur irgend möglich vervollkommenet.



Ansicht des Donauwerks von der Engerthstraße



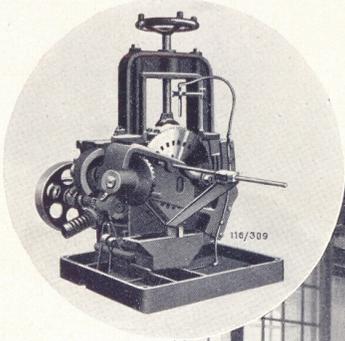
Ansicht des Donauwerks von der Wechselstraße

Gleichzeitig mit dem 1910 durch die Angliederung der Handelsabteilung notwendig werdenden Neubau erfolgte auch eine Vergrößerung der Fabrikräumlichkeiten und jetzt beträgt nach den in 3 weiteren Etappen vorgenommenen Vergrößerungen die ganze vom Donauwerkeingegenommene Bodenfläche 6000 m<sup>2</sup>; davon sind etwa 4700 m<sup>2</sup> bereits bebaut und 1300 m<sup>2</sup> für den Fabrikshof und für Vergrößerungen freigelassen. Die gesamte Belegfläche aller Gebäude beträgt etwa 8400 m<sup>2</sup>.

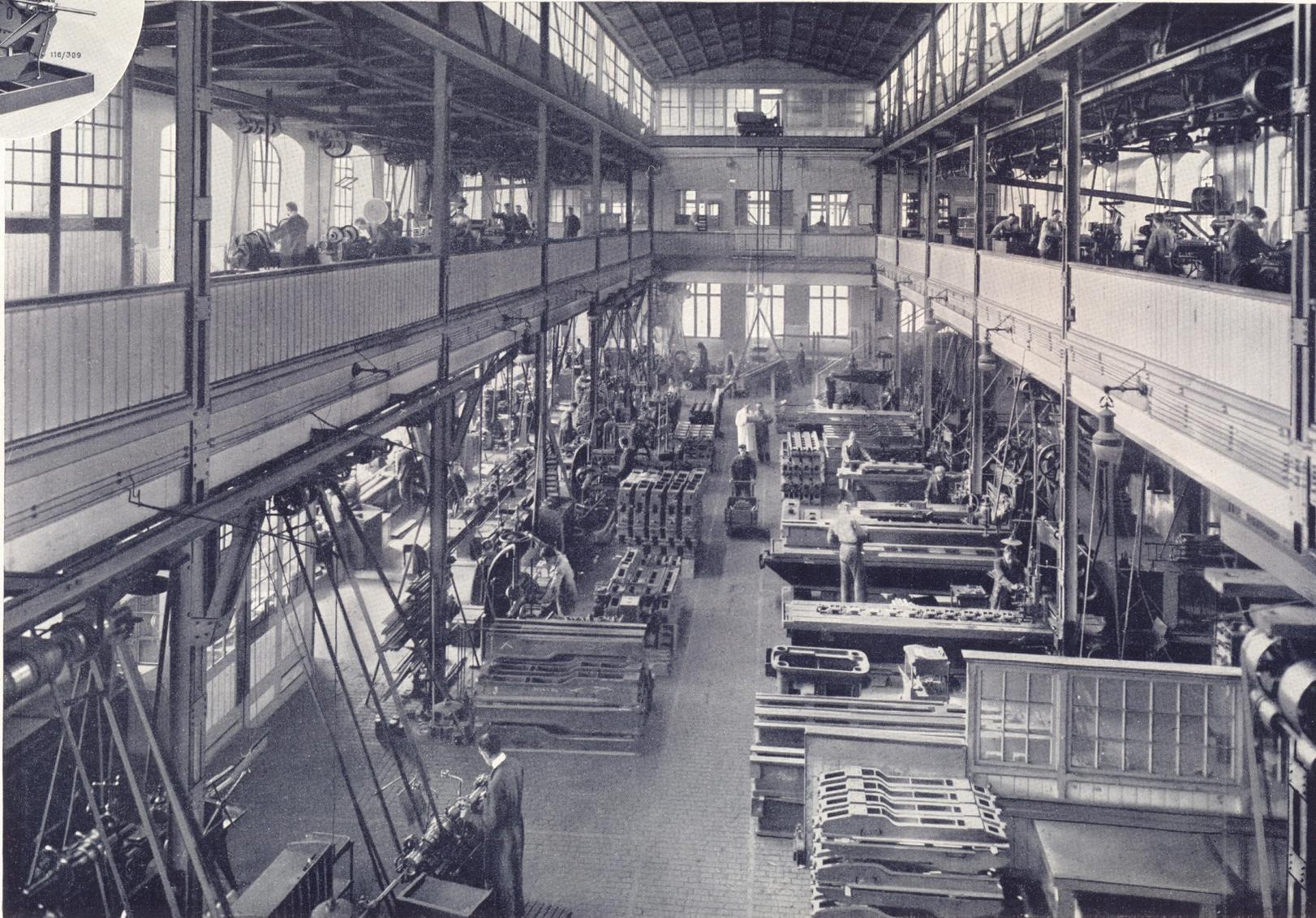




ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / DONAUWERK / WIEN XX



„Higley“  
Kaltsägen

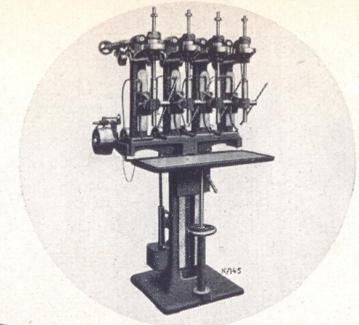


Erste Maschinenhalle



R

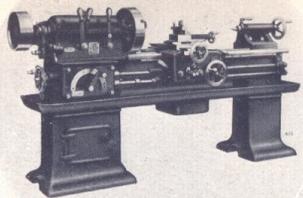
Kugellager-  
Bohrmaschinen  
RB



## DAS KONSTRUKTIONSBÜRO

Im Konstruktionsbüro arbeitet ein Stab von Ingenieuren an Neukonstruktionen und Verbesserungen der Werkzeugmaschinen sowie auch an den Vorrichtungen zum Bau der eigenen Maschinen. / Die Fabrik arbeitet die einzelnen Teile auf Vorrat, und dieselben passieren zwischen jeder Arbeitsstufe und nach der Fertigstellung die Kontrolle und werden im Halbfabrikatlager bis zur nächsten Operation oder bis zur Ausgabe für die Montage aufbewahrt. Ein bewährtes Kartensystem läßt die Vorräte an Halbfabrikaten und die darauf eingezahlten Löhne sowie den Materialwert sofort überblicken. / Die Erzeugnisse der anderen Fabriken in Köln-Ehrenfeld, Barmen-Langerfeld und Stuttgart-Feuerbach sind in der Qualität auf dem gleich hohen Niveau, weil die Fabriken die Neuerungen und Erfahrungen, welche sie in den eigenen Betrieben sammeln oder von welchen sie hören, untereinander austauschen. / Besonderer Wert wird auf moderne Organisation, Statistik, Vor- und Nachkalkulation sowie Goldbilanzierung gelegt. In jeder der größeren Unternehmungen ist ein wissenschaftlich gebildeter Herr mit einem Organisationsbüro dafür tätig.





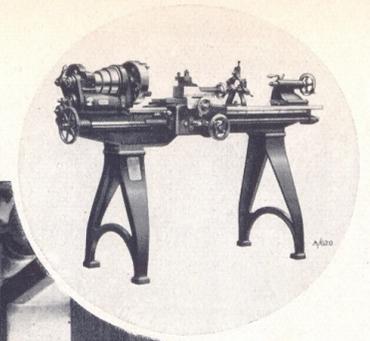
ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / DONAUWERK / WIEN XX

Einscheiben-  
drehbank



Montagehalle





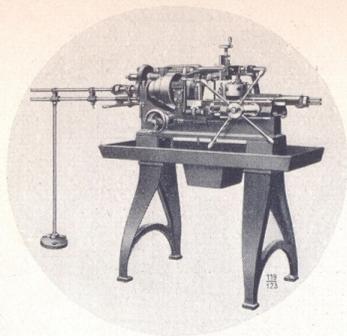
Drehbank  
NAP 6



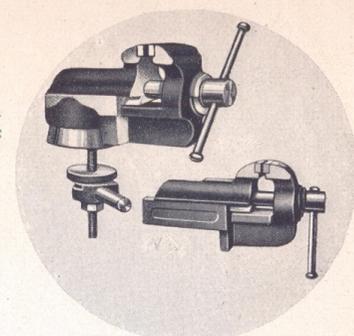
Spezialabteilung für NAP 6-Drehbänke



ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / DONAUWERK / WIEN XX

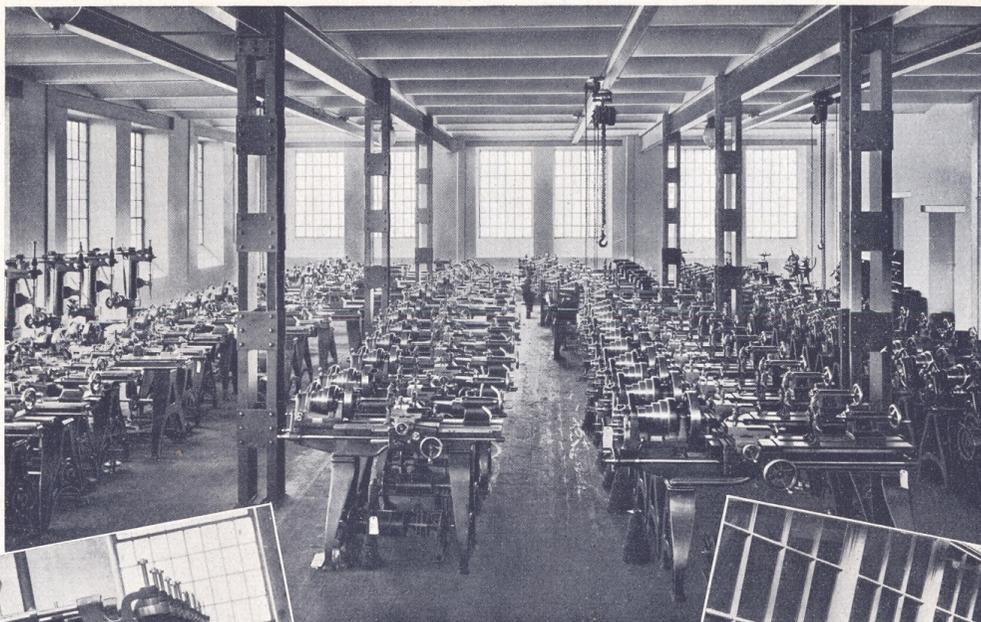


Revolverdrehbank

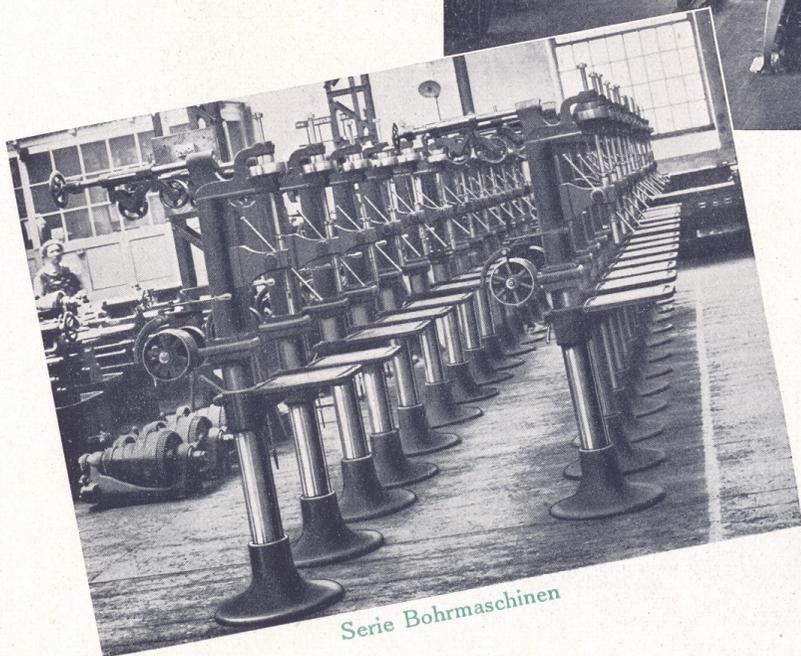


Schraubstöcke

Das Bestreben geht dahin, die wichtigsten Gruppen Werkzeugmaschinen nach den modernsten Fabrikationsmethoden in

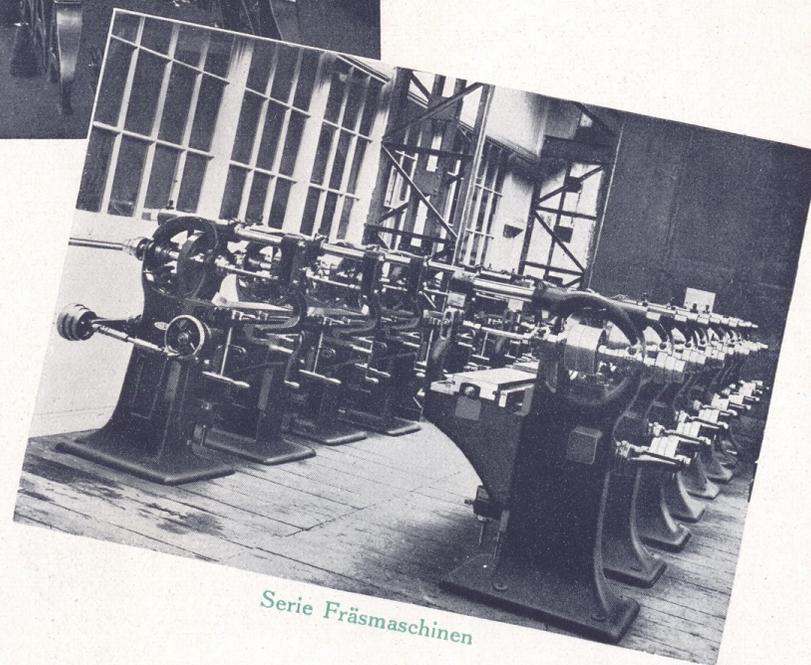


Spezialfabriken zu bauen, wie sie in Amerika üblich sind, also Serienbau, welcher allein die höchste Genauigkeit gewährleistet.



Serie Bohrmaschinen

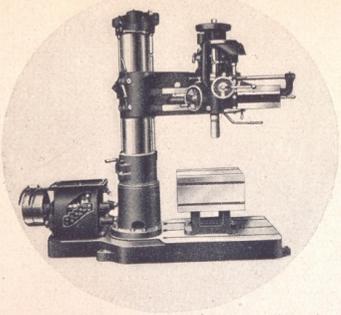
Serie Drehbänke



Serie Fräsmaschinen

# ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / WIEN XX

HANDELSABTEILUNG

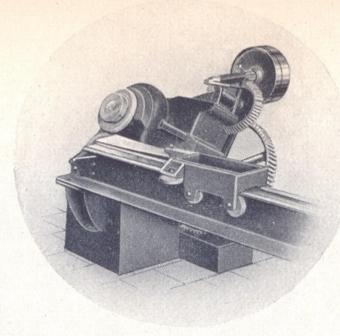


Radial-Bohrmaschinen

Die Maschinenaustellung in der Demonstrationshalle soll laut Bericht von Fachleuten, die Europa und Amerika bereist haben, zu den größten und modernsten Demonstrationswerkstätten gehören.



Verkaufsbüro



Lenox-Stemmkantenscheren STK

Zu dem Lagergebäude, in welchem das Transitlager untergebracht ist, führt eine Geleisanlage, und die Versandgüter werden mittels elektrischen Kranes direkt auf die Waggonen verladen.

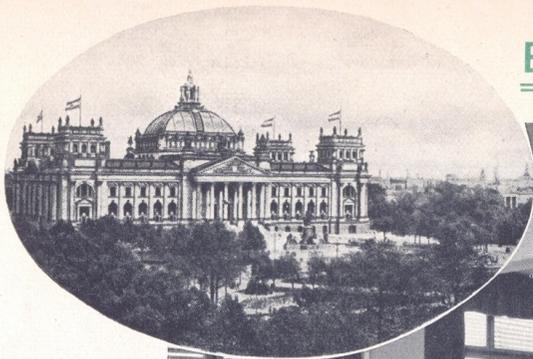


Demonstrationswerkstätte



Verladung

# ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / BERLIN SW



Reichstags-  
gebäude,  
Berlin



Ein Teil des Büros

Besonders seit dem Zusammenbruch der österreichischen Monarchie ist die Firma mehr auf den Export angewiesen, und so wurde in Berlin eine eigene Aktiengesellschaft gegründet, da dort die Fäden des internationalen Handels zusammenlaufen und dem größeren Bedarf Deutschlands auch von dort aus besser entsprochen werden kann.

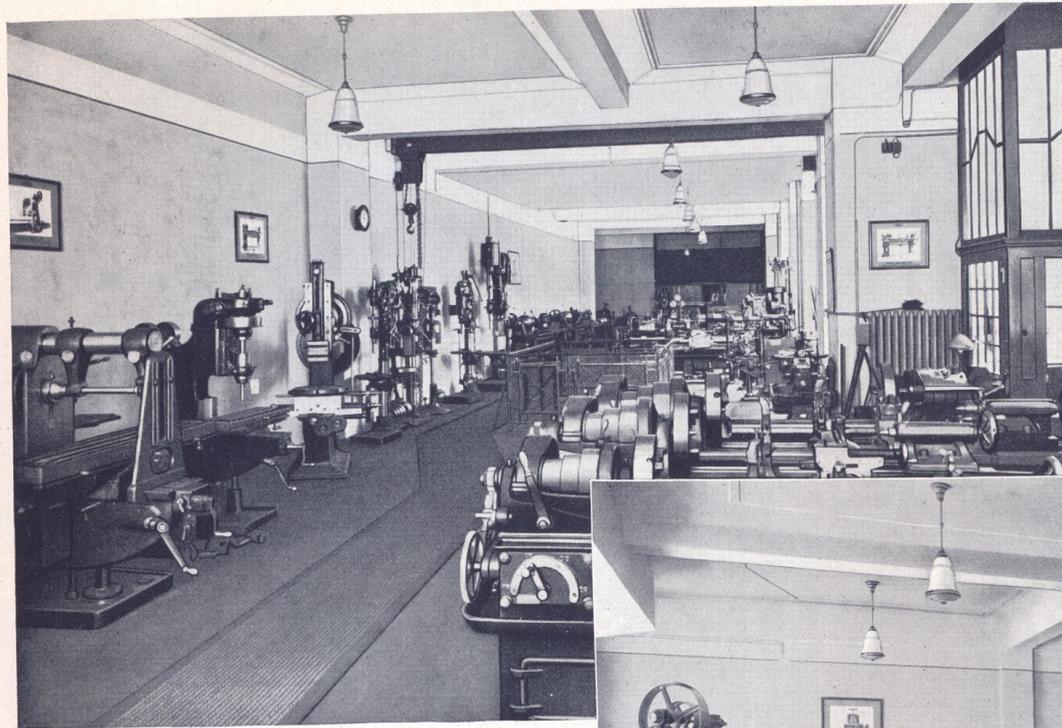
Neben dem Generaldirektor *Hermann Riecke*, der auch an den angegliederten Unternehmen beteiligt ist, steht ein Stab von Fachleuten, die im Werkzeugmaschinenzweig eingearbeitet sind, zur Verfügung. Der Berliner Aktiengesellschaft ist das Brunewerk in Köln-Ehrenfeld organisch angegliedert — die einzige Fabrik Europas, welche nur Hobelmaschinen baut.



Friedrichstraße 225

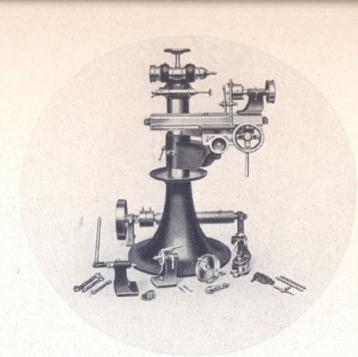


# ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / BERLIN SW



Das Lager

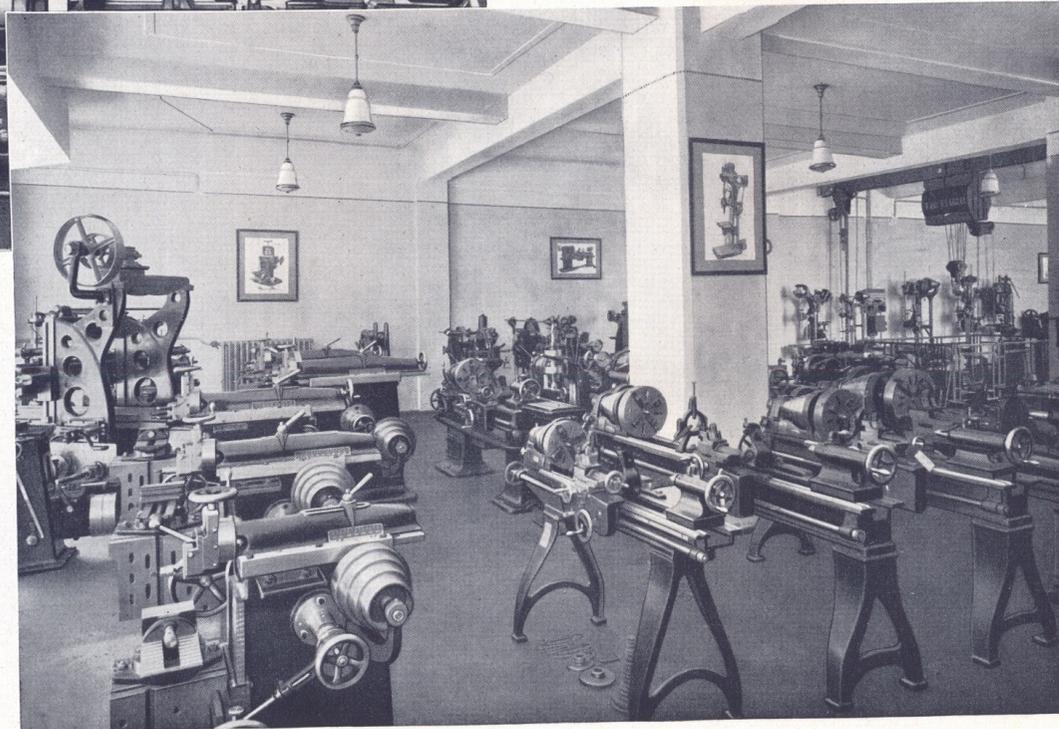
Besonders geräumige Packräume geben Gelegenheit, die sachgemäße Verpackung von Übersee-Sendungen vorzunehmen, wobei einerseits auf eine Zusammenlegung von Maschinen behufs Ersparung von Schiffsraum, sowie andererseits auf solide Seeverpackung Rücksicht genommen wird.



Werkzeugschleifmaschinen  
SAH

Das Berliner Lager und die dazu gehörigen Büros sind für jeden Fachmann sehenswert und neben häufigen korporativen Besuchen technischer Schulen finden sich besonders Interessenten aus vielen fremden Ländern ein.

Das Lager



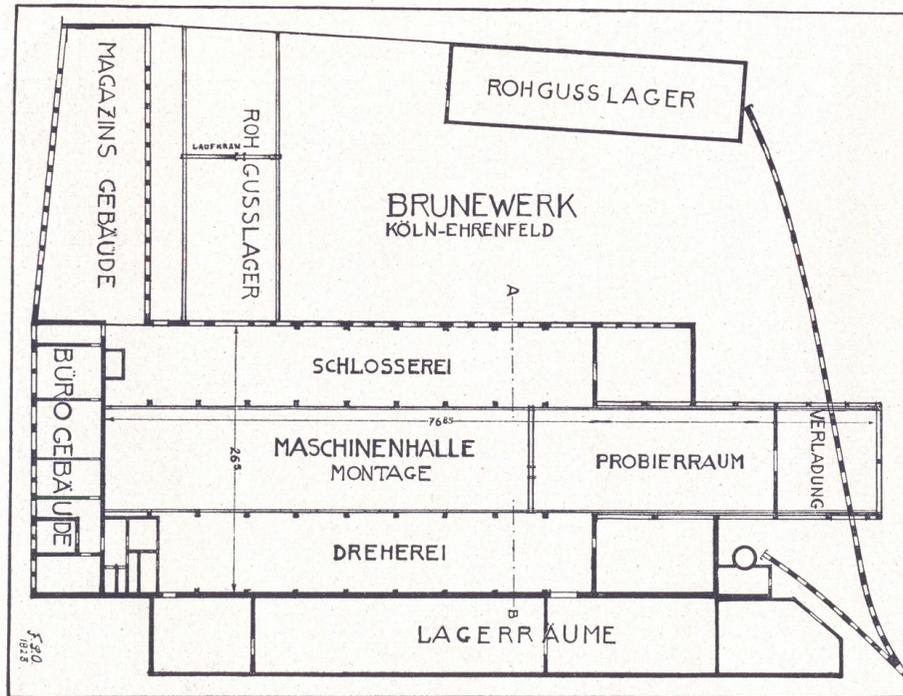


Köln am deutschen Rhein

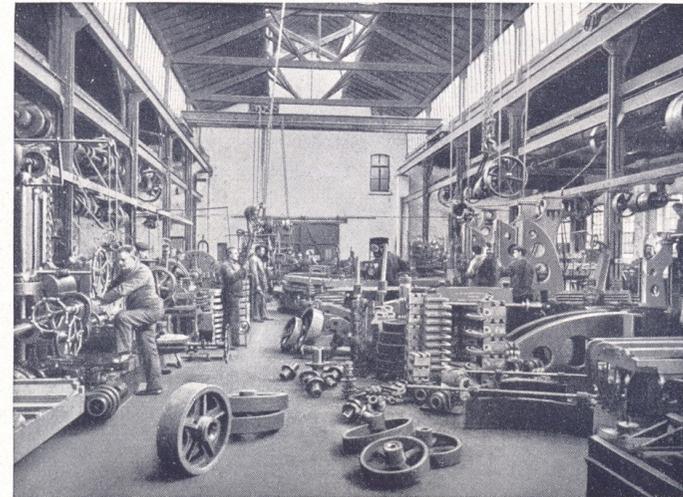
## ERNST KRAUSE & CO. A.-G. BRUNWERK / KÖLN-EHRENFELD

Das Brunwerk wurde im Jahre 1898 von Herrn Wilhelm Brune gegründet, und zwar als Spezialfabrik für Hobelmaschinen. Die Präzisions-Doppelständer-Hobelmaschine, deren Konstruktion fortschreitend verbessert wurde, wird nun in Serien hergestellt. Die Einzelteile der Maschinen werden nach Schablonen und Kalibern angefertigt, so daß etwaige Ersatzteile stets sofort ab Lager geliefert werden können. Zur Ersparnis des Deckenvorgeleges werden die Maschinen mit auf dem Ständer aufgebautem Vorgelege gebaut — gegenüber den amerikanischen Maschinen ein besonderer Vorteil. —

Die Anforderungen an die Fabrik steigerten sich infolge der besonders bewährten Konstruktion der Maschinen derartig, daß 1906 Zubauten errichtet werden mußten. — 1918 erwarb Ernst Krause & Co. das Brunwerk, worauf der Betrieb modernisiert und die Fabrik durch weitere Zubauten auf das Doppelte vergrößert wurde; 1922 kam das Anschlußgeleis zur Fertigstellung.



Grundriß

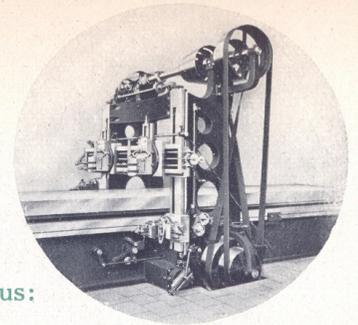


Bearbeitungswerkstätte

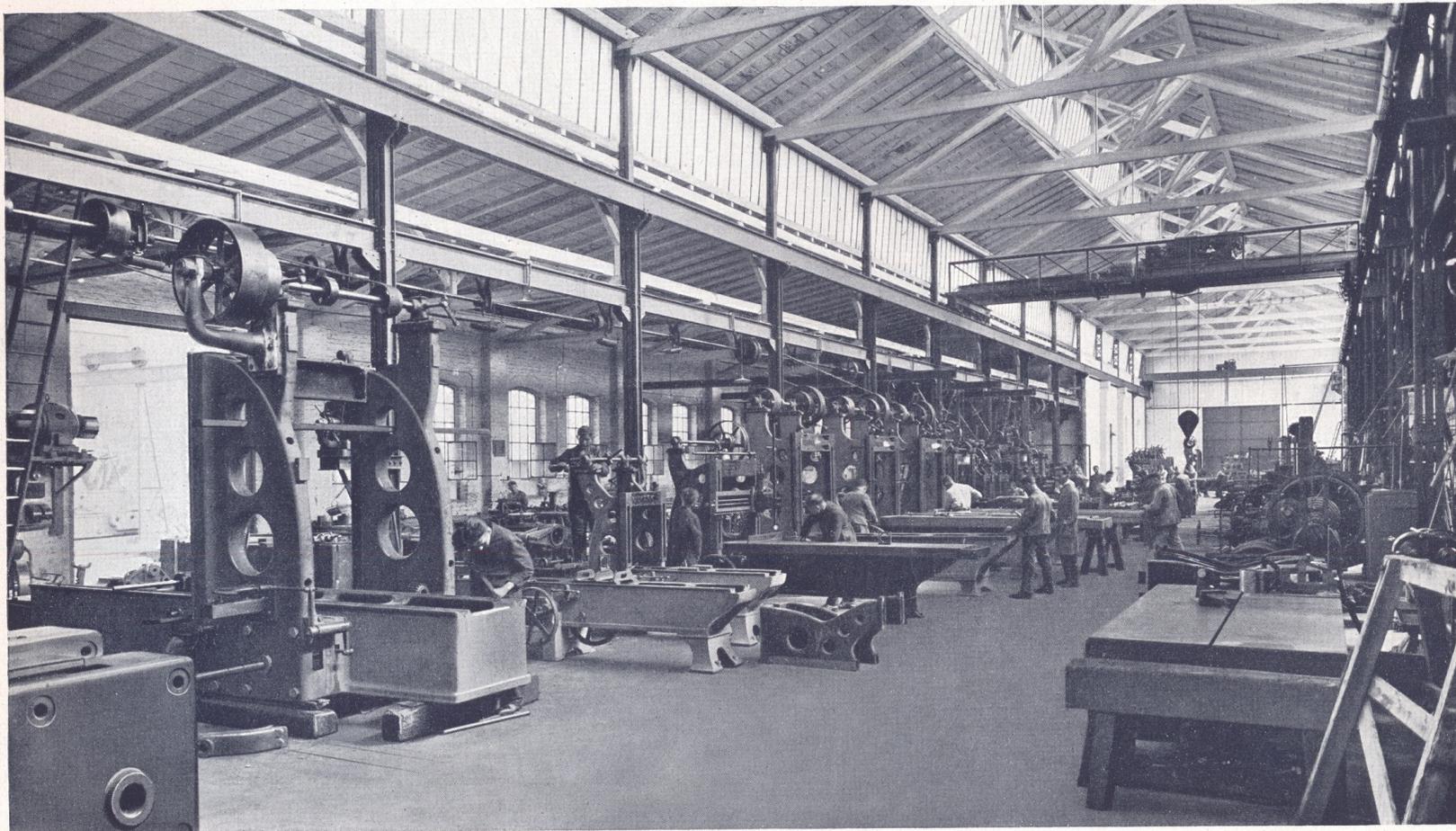


## ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / BRUNEWERK / KÖLN-EHRENFELD

Das Werk ist das einzige in Europa, das nur Hobelmaschinen baut, und es ist mit allen modernen Arbeitsmaschinen ausgestattet. Alle Teile werden vor Zusammenbau, sowie ferner auch die fertigen Maschinen nach erfolgter Montage, bei der Revision genauestens geprüft, so daß für Präzision der hergestellten Maschinen volle Garantie übernommen wird. Durch folgende neue patentierte Konstruktionen zeichnet sich das Brunewerk-Fabrikat vor allen andern aus: Leichtmetall-Antriebscheiben (geringe Umsteuerzeiten und geringe Umsteuer-Kraftstöße). Automatische Schnellbewegung der Supporte und Querbalken. Ausrichtfüße (schnellste Aufstellung und Genauerhaltung während des Betriebes).

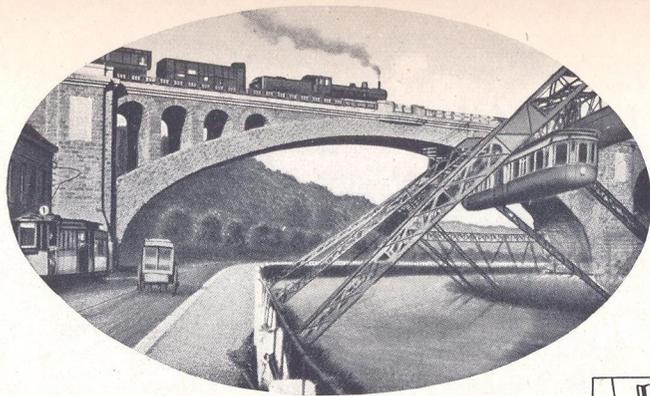


Brunewerk - Hobelmaschine,  
Modell H



Montagehalle



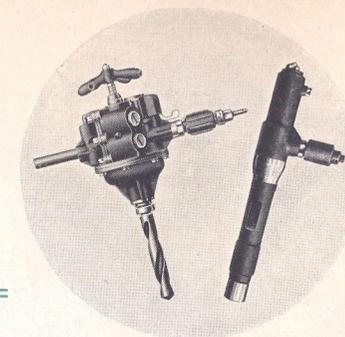


Schwebebahn Barmen — Elberfeld — Vohwinkel

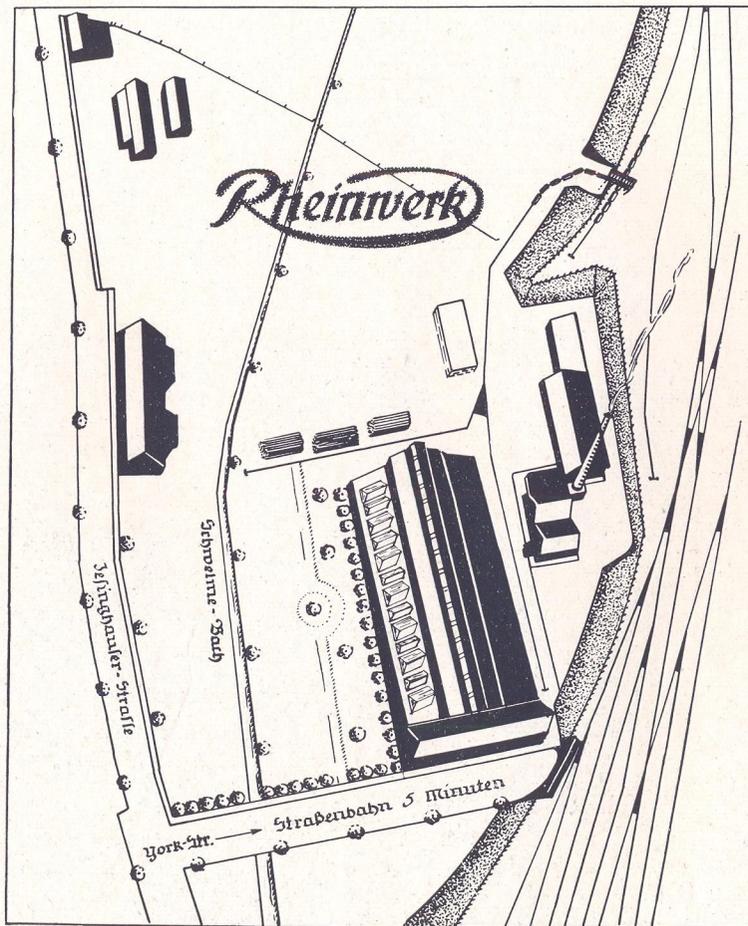
Die jetzige Maschinenfabrik Rheinwerk A.-G., Barmen-Langerfeld ist hervorgegangen aus einer Verbindung der Maschinenfabrik Rheinwerk G. m. b. H., Barmen-Rittershausen und der Werkzeugmaschinen- und Zahnräderfabrik Köllman & Co., Langerfeld bei Barmen. Letztere wurde 1864 gegründet und betrieb anfangs den Bau von Schnitzmaschinen, ab 1888 von Drehbänken und Fräsmaschinen; gleichzeitig wurde eine Abteilung Räderfräseerei errichtet.

1901 wurde die jetzt in Benützung stehende Anlage in Langerfeld bei Barmen auf einem 21550 qm großen Gelände in der Yorkstr. 82 bis 84 begonnen, wohin die Fabrik im nächsten Jahre übersiedelte; gleichzeitig wurde die Fabrikation wesentlich vergrößert.

## MASCHINENFABRIK A.-G. RHEINWERK BARMEN-LANGERFELD VORMALS W. KÖLLMAN



Preßluftwerkzeuge



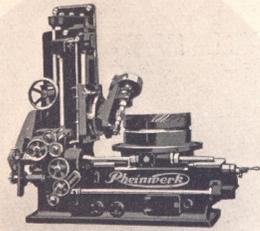
Das Rheinwerk aus der Vogelschau

Die Maschinenfabrik Rheinwerk G. m. b. H. wurde 1917 gegründet und nahm bei Kriegsende die Herstellung von Preßluftwerkzeugen auf. Es wurden zunächst schlagende Werkzeuge konstruiert und außerdem die Fabrikation von Preßluftstampfern begonnen.

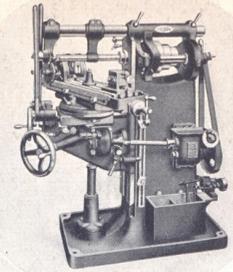
Im Jahre 1920 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und bald darauf die Werkzeugmaschinen- und Zahnräderfabrik Köllman & Co. erworben. Durch die Vereinigung der beiden Firmen bestanden von nun ab drei Fabrikationszweige, nämlich: Preßluftwerkzeugbau, Werkzeugmaschinenbau und Zahnradfräseerei mit gleichzeitiger Erzeugung der hierzu erforderlichen Zahnradfräsmaschinen.



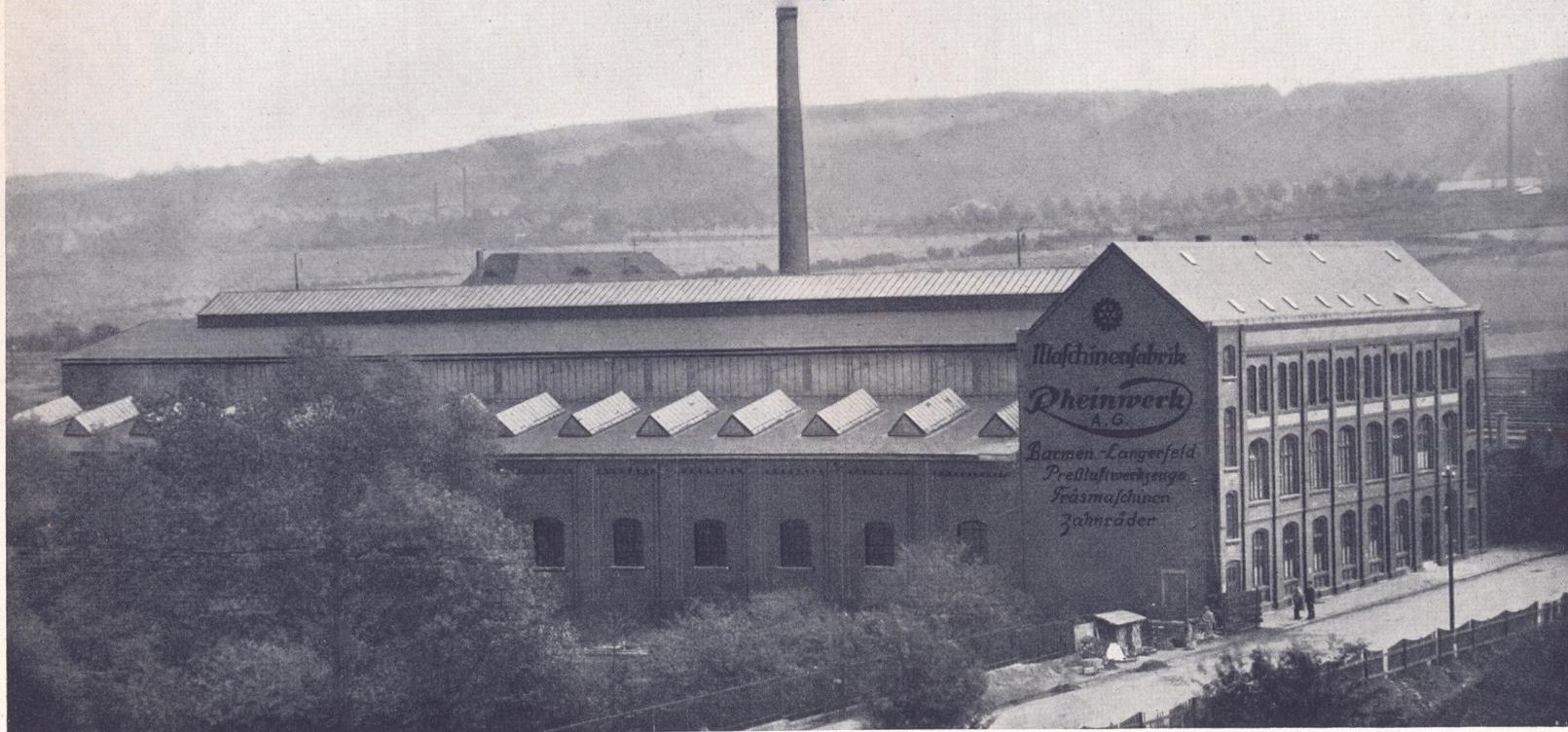
GENERALVERTRIEB DURCH  
ERNST KRAUSE & CO. A.-G. / WIEN / BERLIN



Kombinierte  
Räderfräsmaschine  
für Abwälz-  
und Teilver-  
fahren RA



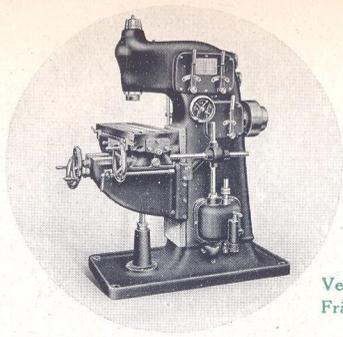
Universal-  
Fräsmaschine  
KUF 1 1/2



Ansicht des Rheinwerks

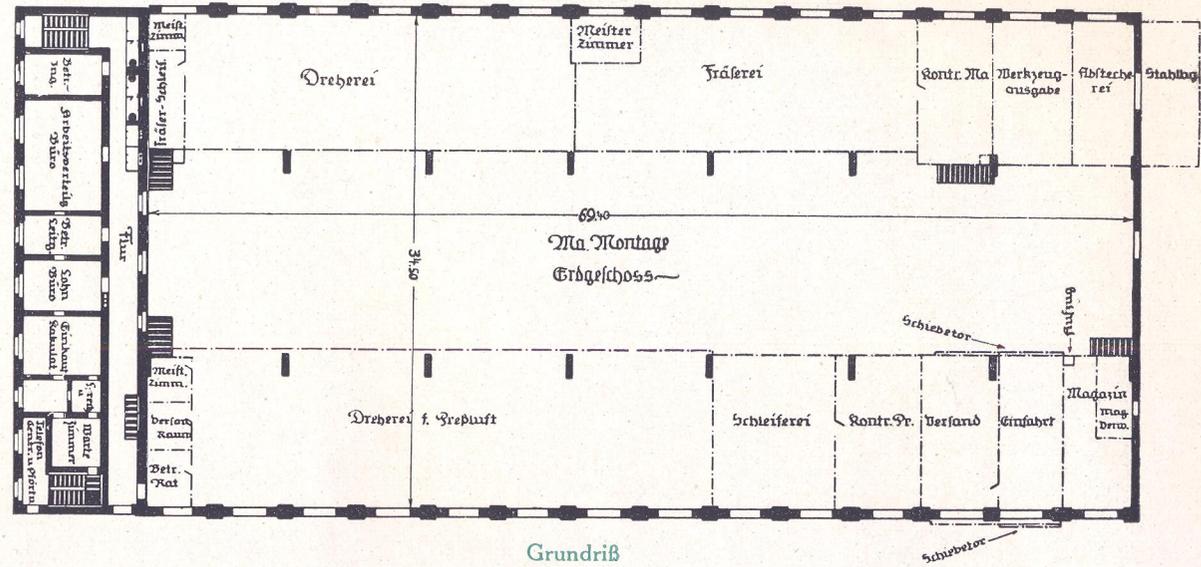


# RHEINWERK / BARMEN-LANGERFELD

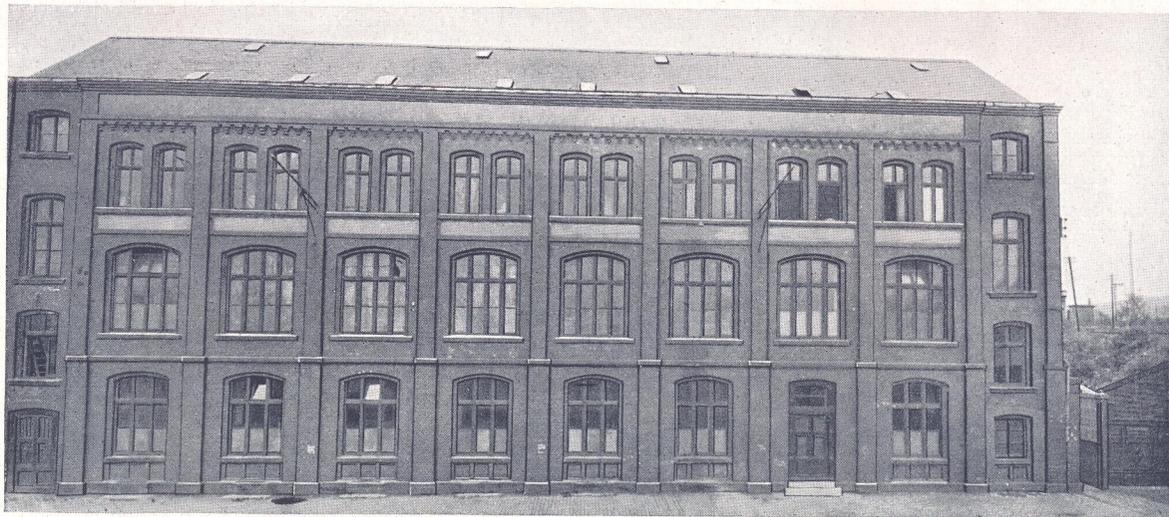


Vertikal-Fräsmaschine VF

Gegenwärtig werden alle Preßluftwerkzeuge im Serienbau hergestellt, so daß stets ein großes Lager vorhanden ist und selbst die größten Aufträge prompt ausgeführt werden können. Außer den oben erwähnten Preßluftwerkzeugen werden jetzt auch noch Preßluftbohrmaschinen sowie Preßluftarmaturen erzeugt.



Grundriß



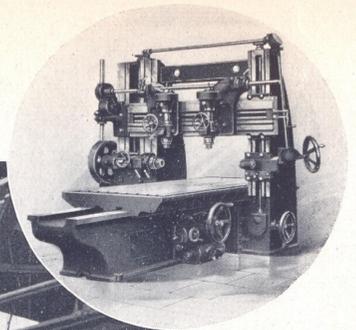
Das Bürogebäude

Der Bau von kombinierten Räderfräsautomaten für das Abwälz- und Teilverfahren wurde neu aufgenommen und die Konstruktion der bisher geführten Langfräsmaschinen und Universal-Fräsmaschinen auf Grund der langjährigen Erfahrung verbessert.

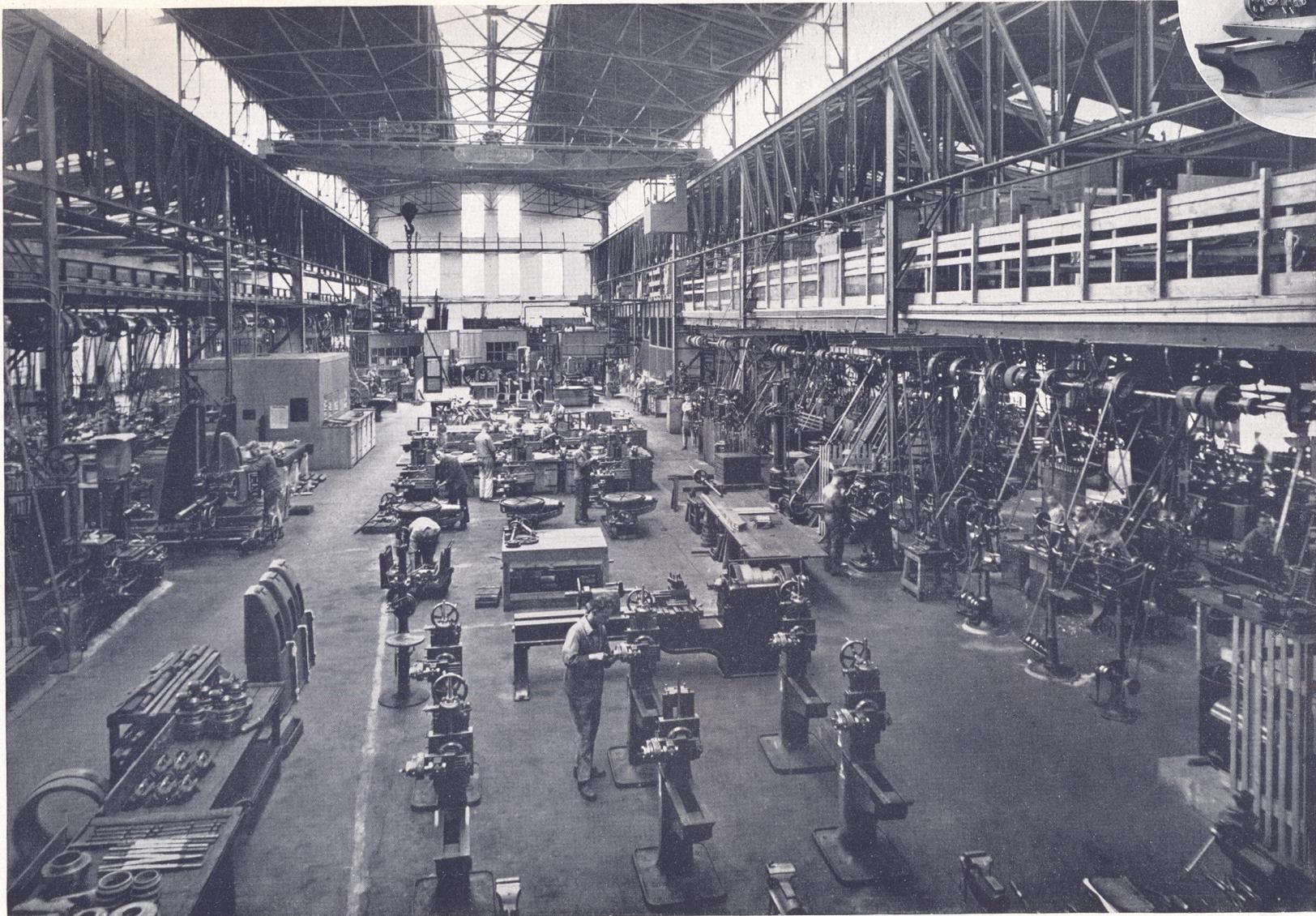
1922 erfolgte der Anschluß an den weitverzweigten Verkaufskonzern der Firma Ernst Krause & Co.; dadurch wurde die finanzielle Lage des Rheinwerks erheblich gestärkt, so daß ein großzügiger Umbau des Werkes unternommen werden konnte.



RHEINWERK BARMEN - LANGERFELD

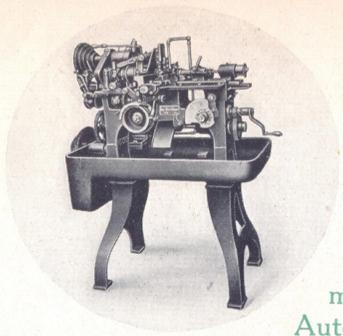


Lang-  
fräsmaschinen  
ELF/V2



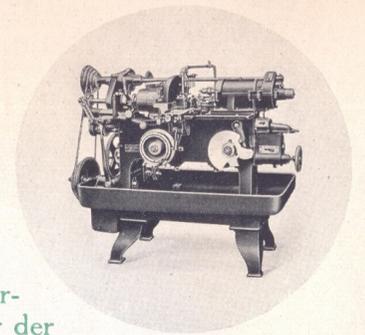
Montagehalle





Schrauben-  
automaten  
AB

## AUGUST STEINHÄUSER / AUTOMATENWERK STUTTGART-FEUERBACH



Revolver-  
automaten  
AR

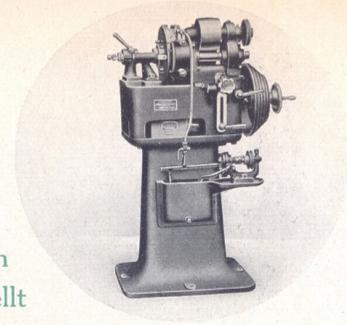
Die Firma August Steinhäuser, Automatenwerk, entstand 1901 durch Erwerbung der Kramerschen Maschinenwerkstätten in Cannstatt. 1905 fand der Umzug nach Feuerbach statt und wurde mit dem Bau von Handhebelschlitzmaschinen begonnen, die mit der Zeit als halbautomatische fabriziert wurden und heute zu den beliebtesten Schlitzmaschinen gehören. Die Steinhäuser-Automaten, die eine rein deutsche Konstruktion darstellen, haben als Hauptkennzeichen eine unter der Spindel liegende Steuerwelle mit 4 seitwärts liegenden Kurvenscheiben; die Vorzüge sind: leichte Übersichtlichkeit und rasche Auswechslungsmöglichkeit. Im Gegensatz zu Brown & Sharpe, wo die Hilfssteuerwelle mit konstanter Geschwindigkeit angetrieben wird, erfolgt hier der Antrieb durch Wechselräder von der Hauptsteuerwelle aus.



Ansicht

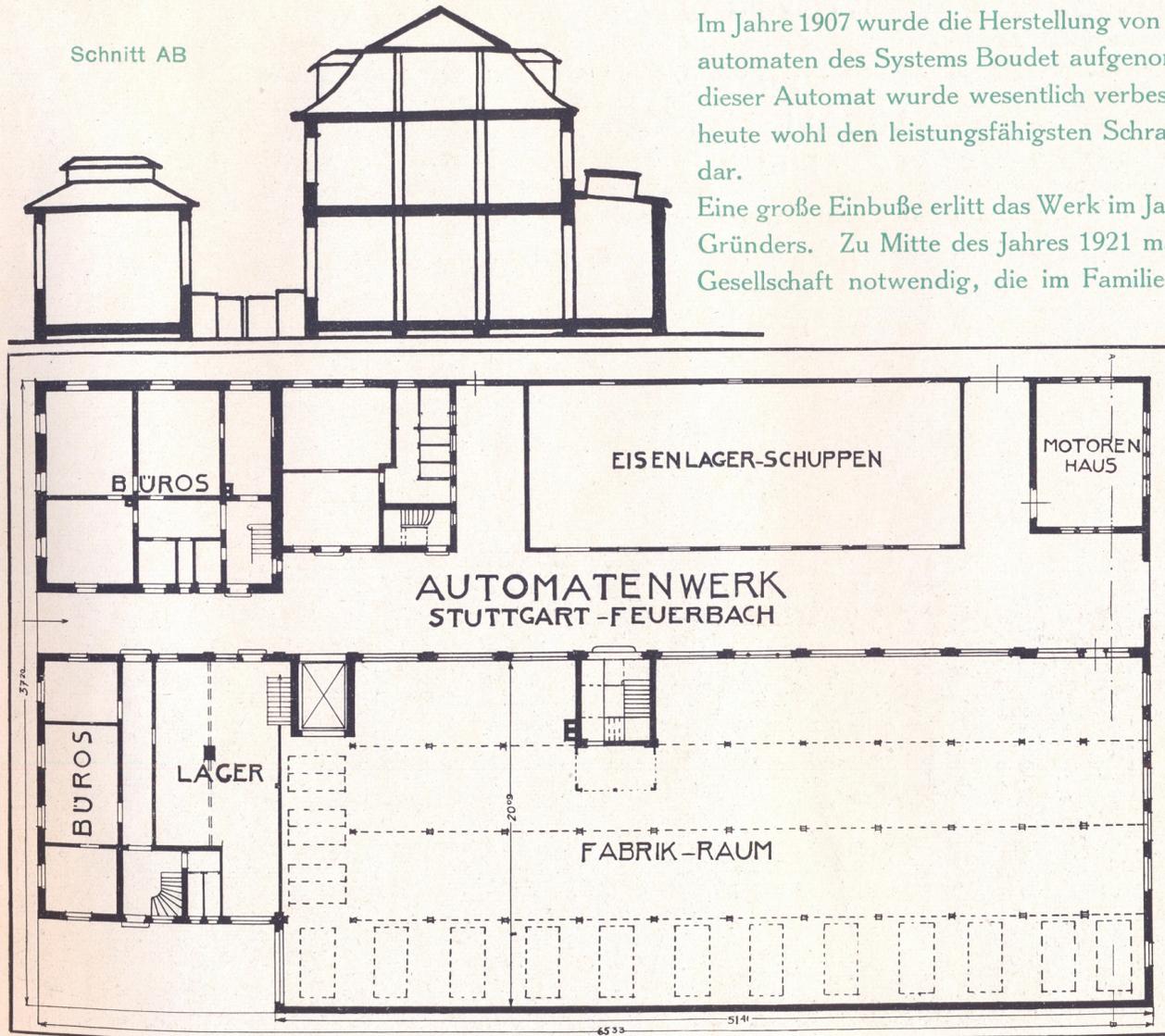


# AUGUST STEINHÄUSER / AUTOMATENWERK GENERALVERTRIEB DURCH ERNST KRAUSE & CO. A.-G.



Schraubenschlitzmaschinen  
HAS

Schnitt AB



Im Jahre 1907 wurde die Herstellung von Schraubenslotmaschinen des Systems Boudet aufgenommen. Auch dieser Automat wurde wesentlich verbessert und stellt heute wohl den leistungsfähigsten Schraubenslotmaschinen dar.

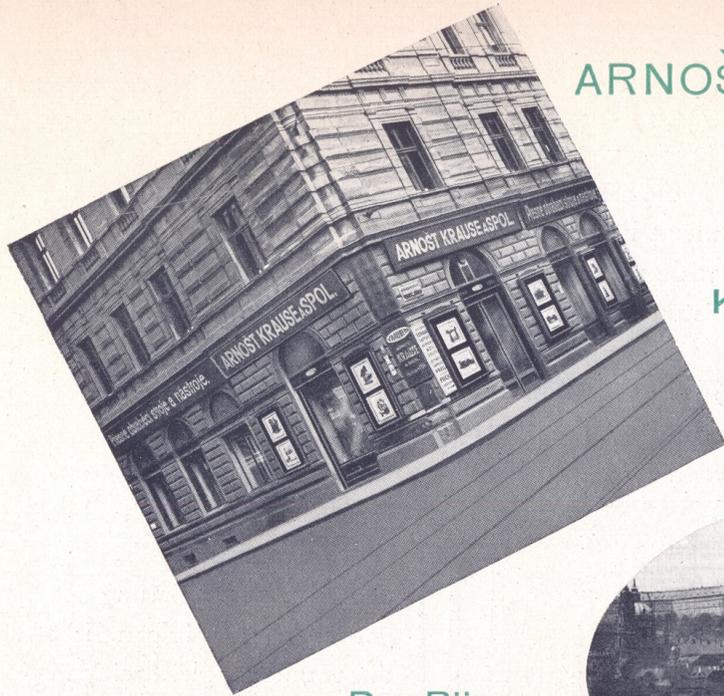
Eine große Einbuße erlitt das Werk im Jahre 1918 durch den Tod seines Gründers. Zu Mitte des Jahres 1921 machte sich die Gründung einer Gesellschaft notwendig, die im Familienkreise vorgenommen wurde.

Der wesentlich gesteigerten Nachfrage mußte eine bedeutende Vergrößerung des ganzen Werkes folgen. Mit dieser und der gleichzeitigen Umstellung auf modernen Serienbau wurde Ende 1921 begonnen und inzwischen auch durchgeführt. (Vergrößerungen der Belegfläche: 1901 — 305 qm, 1905 — 905 qm, 1921 — 1280 qm, 1923 — 2300 qm). Um der wesentlich gesteigerten Produktion genügend Absatz zu verschaffen, erfolgte 1922 der Anschluß an den weitverzweigten Verkaufskonzern der Fa. Ernst Krause & Co. A.-G., Wien — Berlin.

# ARNOŠT KRAUSE A SPOL PRAHA

II. Revoluční 10

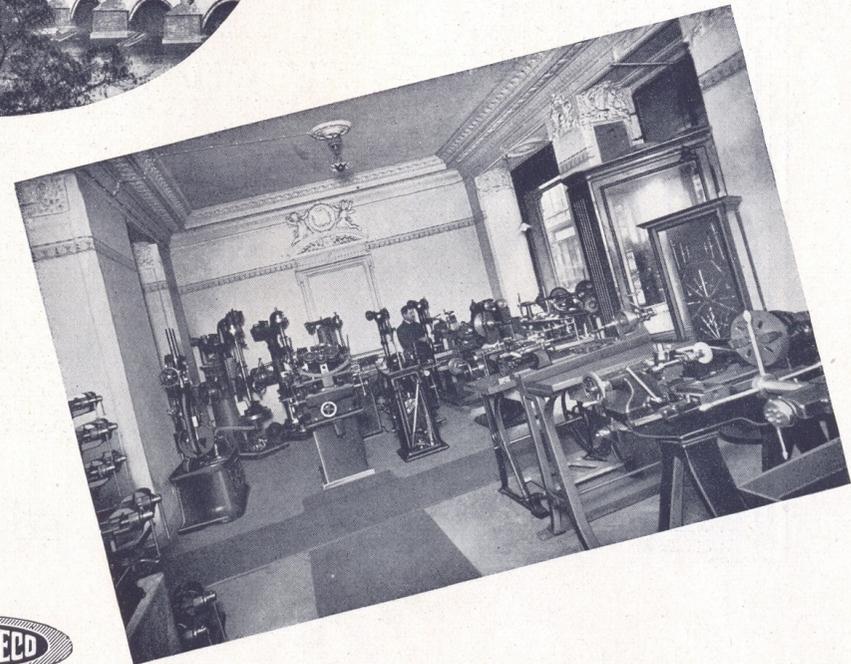
## ERNST KRAUSE & CO. PRAG



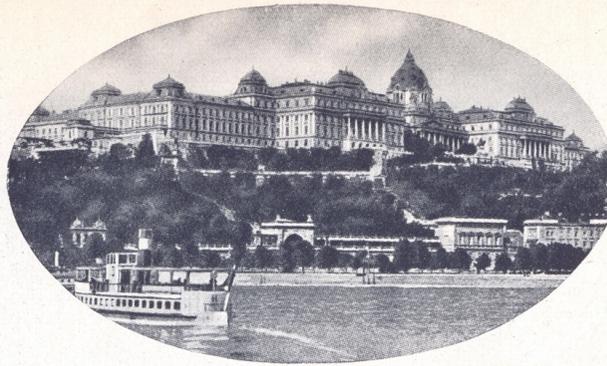
Das Büro



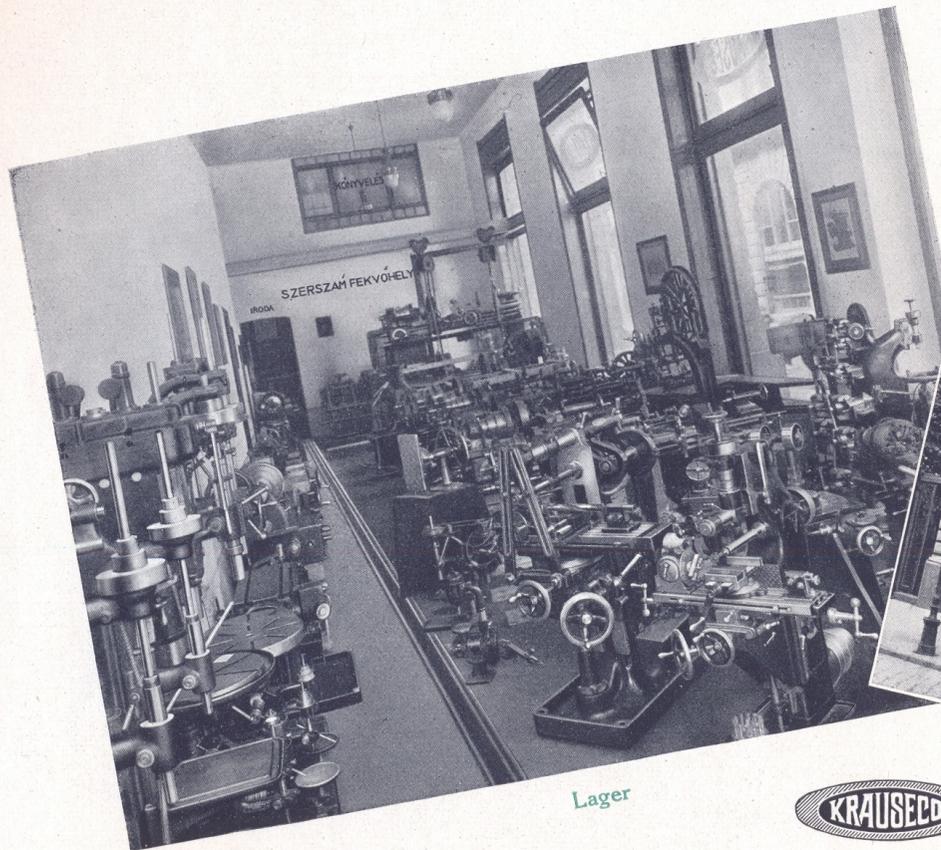
Das Lager



# KRAUSE ERNŐ ÉS TÁRSA



BUDAPEST  
VI. TERÉZ KÖRÜT 22



Lager



Frontansicht

# "BE TE HA"

BIURO TECHN. HANDL. S-ka. z ogr. odp.  
WARSZAWA

ul. Miodowa 2

Generalrepräsentanz von  
ERNST KRAUSE & CO. A.-G.



Büro ul. Miodowa 2



Lager



Lager Plac Trzech Krzyży





LWÓW

LEMBERG

ul. Gródecka 2-6

# “BE TE HA”

GENERALREPRÄSENTANZ VON  
ERNST KRAUSE & CO. A.-G.



ŁÓDŹ

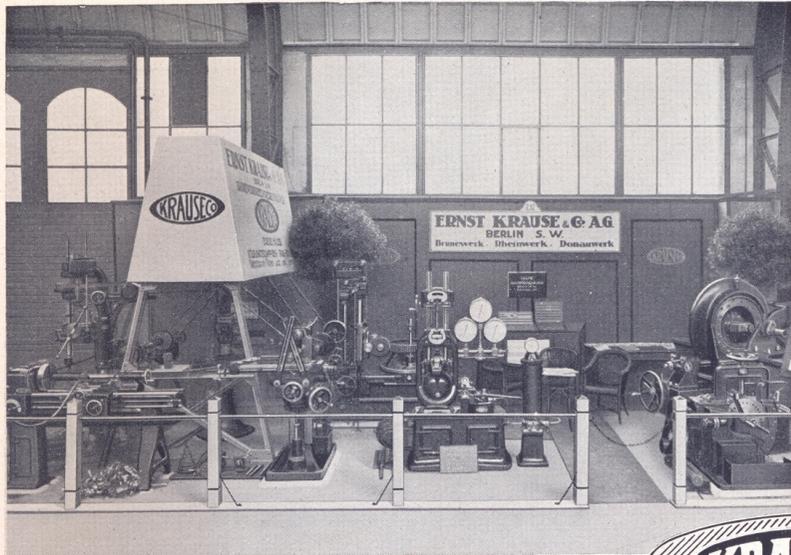
ul. Traugutta



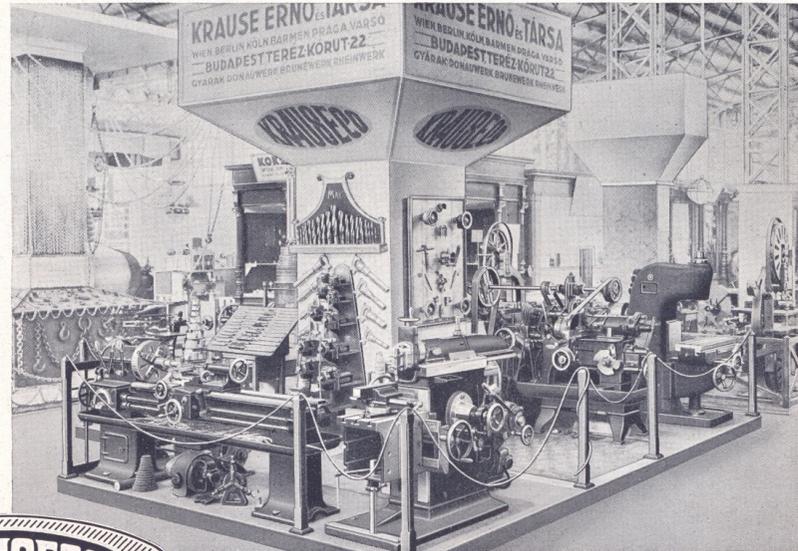
# KRAUSECO.-STAND / WIENER HERBSTMESSE 1923



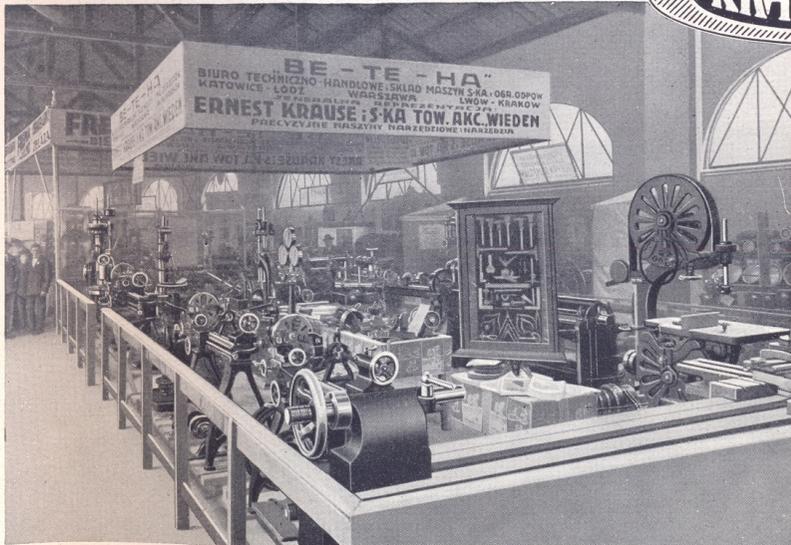
# ERNST KRAUSE & CO. A.-G. AUF DEN INTERNATIONALEN MESSEN 1923



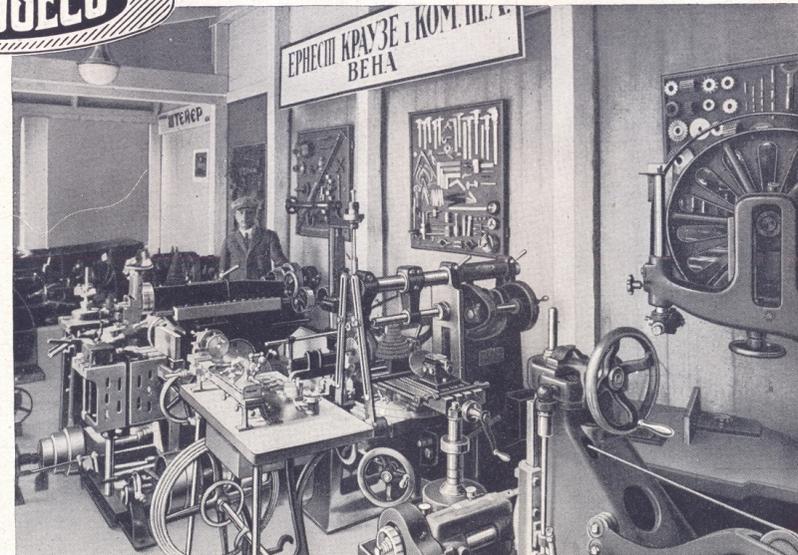
LEIPZIG



BUDAPEST



LEMBERG



MOSKAU



# ERNST KRAUSE & CO. A.-G.

Vertretungen:

AMSTERDAM

LONDON



Amsterdam, Keizersgracht 212



London WC1, 13. Holborn Hall



# ERNST KRAUSE & CO. A.-G.

Vertretungen:

BRUXELLES

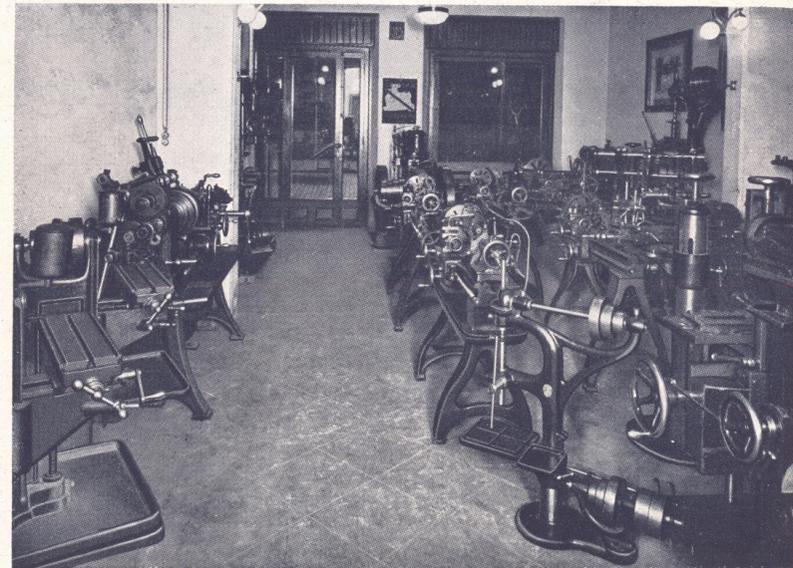
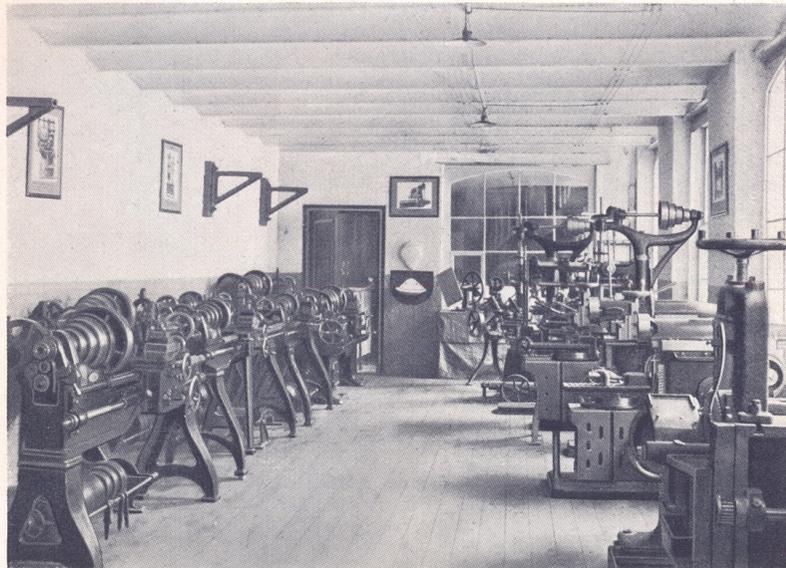
BARCELONA



160 Rue Verte, Bruxelles Nord



Cal. Valencia, 233 (entre Rbla. Cataluña y Balmes)



# ERNST KRAUSE & CO. A.-G.

Vertretungen:

ZAGREB (Agram)  
JUGOSLAVIA



BALKAN

ATHEN  
GRIECHENLAND



BEOGRAD-JUGOSLAVIA

# ERNST KRAUSE & CO. A.-G. RUMÄNIEN

Vertretungen:

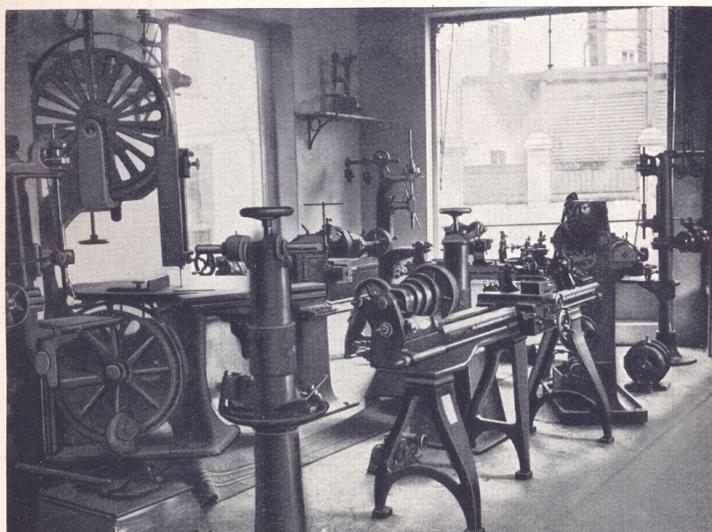
**CLUJ**  
Calea Regele  
Ferdinand 125  
(Klausenburg)



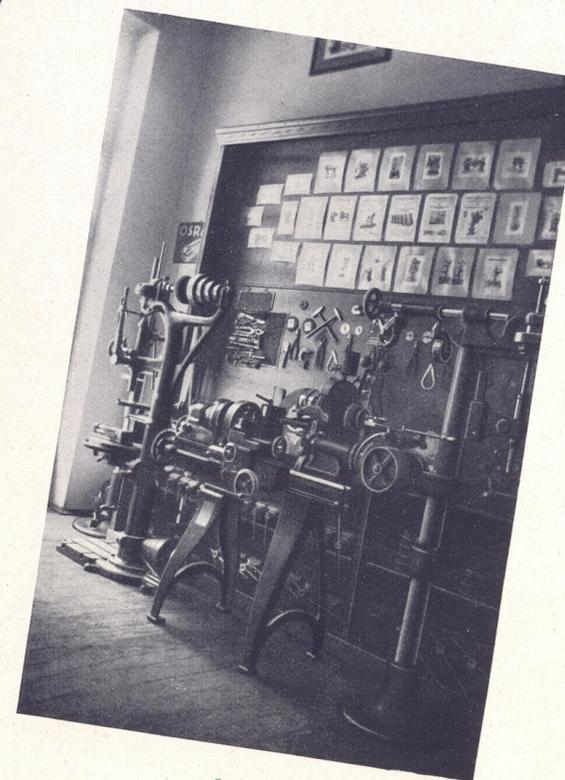
**BUCURESTI**  
Dimitrie Racovita 6



Öquelle Campina



Lager



Lager

W. SCHNEIDER & CO. A.-G.  
Lehmpforten Boulevard 19

ESTLAND:

REVAL

BALTIKUM

BALTIKUM



LETTLAND:  
LEO LEBEDOW & CO.  
RIGA  
Marshallstr. 21



FINNLAND:  
FINSKA LUX A.-B.  
HELSINGFORS  
Unionsg. 22

